

Stücken nicht Schritt halten, denn insgesamt sind nur 15 von Eberhard I. ausgestellte Schreiben (17,8 %) aufgenommen⁸⁾, ohne Bevorzugung eines der insgesamt 9 Adressaten, denn an Kaiser Friedrich gehen nur 2, an Papst Alexander III. gar nur 1 Brief, während der Kardinallegat Hildebrand und Abt Gottfried von Admont je 3 Mal als Empfänger erscheinen⁹⁾. Der Prozentsatz von Schreiben, an denen der Salzburger Erzbischof entweder als Aussteller oder Empfänger beteiligt ist, erreicht nahezu die Hälfte aller gesammelten Briefe (36 Stück = 42,8 %).

Die zweite Stelle auf der Empfängerseite nimmt bereits Abt Gottfried von Admont ein, 15 Briefe sind an ihn adressiert, je 3 von Eberhard I. und Bischof Eberhard II. von Bamberg, sonst von verschiedenen Ausstellern¹⁰⁾. Während der Admonter Einlauf gut verzeichnet wurde, ist überraschend kein einziges von Abt Gottfried selbst oder dem Konvent von Admont bzw. von einem Angehörigen des Klosters ausgestelltes Schreiben anzutreffen.

Dagegen begegnet der Kaiser mit 13 Briefen auf der Ausstellerseite (15,7 %) und zwar an 5 verschiedene Empfänger; 3 Briefe empfangt Friedrich I. selbst¹¹⁾. 7 Briefe sind von Papst Alexander III. ausgegangen, davon allein 4 an Eberhard I. bzw. an die Salzburger Kirche,

59—61, 65, 66, 73, 74, 78, 80, 82 und 87 (21). Von Friedrich I. erhielt Eberhard I. Nr. 39, 46, 49, 52, 55, 57 und 59 (7) von Alexander III. Nr. 53, 65, 73 und 87 (4) und von Eberhard II. von Bamberg Nr. 40, 47, 50 und 60 (4). Die Zahlen *Martins*, *Zwei Salzburger Briefsammlungen* S. 319 und 321 sind daher zu korrigieren. S. 319: „... was den Inhalt anbelangt, so enthält die politische Sammlung 23 (richtig 21) an Erzbischof Eberhard gerichtete und 12 (richtig 13) von ihm ausgegangene Schreiben (Nr. 21 und 22 sind hier nicht miteinbezogen), 5 Briefe Kaiser Friedrichs (unter Einschluß von Nr. 37 6) und 6 (richtig 3) P. Alexanders III. an fremde Fürsten ...“ S. 321: „... im politischen (Teile) unter 47 Stücken (mit Nr. 37 richtig 49, bzw. unter Einschluß von Nr. 1 und Nr. 7—9 53) nur 12 (richtig 13) von Eberhard ausgegangene Schreiben ...“ Die übrigen 6 an Eberhard I. gerichteten Briefe stammen von verschiedenen Personen: Nr. 61 vom Kanzler Ulrich, Nr. 66 vom Kardinalbischof von Ostia, Nr. 74 vom Patriarchen von Aquileja, Nr. 78 vom König von Ungarn, Nr. 80 vom Erzbischof von Gran und Nr. 82 vom Erzbischof von Reims.

⁸⁾ Die Prozentzahlen sind jeweils auf 84 bezogen, da ja Nr. 1, Nr. 36 und Nr. 45 nicht als Briefe zu werten sind.

⁹⁾ An Friedrich I. gingen Nr. 56 und 71, an Alexander III. Nr. 76, an Hildebrand Nr. 72, 75 und 77 und an Abt Gottfried Nr. 22, 62 und 64.

¹⁰⁾ Nr. 22, 62 und 64 von Erzbischof Eberhard I., Nr. 17, 20 und 29 vom Bamberger Bischof und Nr. 18, 19, 23, 24, 30, 33—35 und 38 von verschiedenen Absendern.

¹¹⁾ Kaiserliche Briefe sind Nr. 37, 39, 46, 48, 49, 51, 52, 55, 57—59, 63 und 86. Nr. 7, 56 und 71 empfing der Kaiser, letztere zwei von Eberhard I.